



**Bildungsberatung für Lernen im Lebenslauf.
GEW-Forderungen und Vereinbarungen im Koalitionsvertrag der neuen
Bundesregierung**

Nimmt man den Zusammenhang zwischen tief greifenden Veränderungen in der Arbeits- und Lebenswelt und den daraus erwachsenen Anforderungen zu permanenten Anpassungsprozessen aufseiten der Bevölkerung ernst, so ergeben sich aus Sicht gewerkschaftlicher Bildungspolitik Herausforderungen für die Entwicklung und Etablierung von Unterstützungsstrukturen, die den Wandel in geeigneter Qualität bewältigen helfen und Chancengerechtigkeit und Zugangsmöglichkeiten zu Bildung und Erwerbstätigkeit erhöhen. Hierbei kommt der Bildungsberatung eine besondere Bedeutung zu. Schon in den 70er Jahren wurde die Bildungsberatung als „ein Strukturelement des Bildungswesens“ (Deutscher Bildungsrat 1970) angesehen. In Folge wurden zum Beispiel Bildungsberatungsstellen in einigen Bundesländern fast flächendeckend eingerichtet, doch in dem letzten Jahrzehnt zeichnete sich ein massiver Rückzug der Bildungsberatung auf der Grundlage von Finanzmittelkürzungen ab. Die GEW weist schon seit vielen Jahren auf diesen Rückbau hin und fordert eine nachhaltige, qualitativ hochwertige, flächendeckende, subjektorientierende sowie trägerunabhängige Bildungsberatungslandschaft in Deutschland, denn diese trägt wesentlich zur individuellen Ausgestaltung lebensbegleitenden Lernens bei. Die GEW stellt mit ihrem aktuellen Gewerkschaftstagbeschluss (Düsseldorf, 12.-16.06.2013) zum Thema „Bildungsberatung für Lernen im Lebenslauf“, welcher sich an Bund, Länder und Kommunen richtet, folgende Grundforderungen auf. Sie fordert ...

- ... wohnungsnah und öffentlich getragene Bildungsberatungsstellen sowie eine gesetzlich, vertragliche Bindung dieser Einrichtungen mit verlässlichen Standards und Strukturen. Diese flächendeckend einzurichtenden und steuerfinanzierten Beratungsstellen dienen sowohl der beruflichen wie auch allgemeinen Bildung. Sie stehen nicht in Konkurrenz zu der Beratung in allgemein- und berufsbildenden Schulen und in der Bundesagentur für Arbeit (BA), die ihren eigenen Stellenwert haben.
- ... eine Unterstützung insbesondere für jungen Menschen auf ihrem Bildungsweg durch eine gute subjektorientierte und kultursensible Bildungsberatung. Bildungsberatung muss als Teil des Lernprozesses verstanden werden, sich Perspektiven für die Arbeits- und Lebenswelt zu erschließen.
- ... eine maßgeschneiderte Ausbildung und tarifliche Bezahlung des pädagogischen und fest angestellten Personals für Bildungsberatungseinrichtungen sowie an allgemein- und berufsbildenden Schulen.

Die GEW vertritt entsprechend dem o.g. Gewerkschaftstagbeschluss die Meinung, dass durch die Schaffung von öffentlich geförderten und für die Zielgruppen kostenfreien Bildungsberatungseinrichtungen ein deutlich höherer Bildungszugang und letztlich mehr Bildungsgerechtigkeit zu realisieren sei.

**GEW Hauptvorstand
Organisationsbereich
Berufliche Bildung
und Weiterbildung**

Reifenberger Str. 21
60489 Frankfurt a. M.

Verantwortlich:

Leiter
Ansgar Klinger
069/78973-325
ansgar.klinger@gew.de

Referent
Arnfried Gläser
069/78973-319
arnfried.glaeser@gew.de

FAX:
069/78973-103
Internet:
www.gew.de
Facebook:
[www.facebook.com/
GEW.DieBildungsgewerkschaft](http://www.facebook.com/GEW.DieBildungsgewerkschaft)
Twitter:
twitter.com/gew_bund

**Vorstandsteam
Bundesfachgruppen-
ausschuss
Erwachsenenbildung**

Wilfried Rehfeld
02571/2587
dialog@muenster.net

**Ursula Martens-
Berkenbrink**
0531/893957
martens-b@t-online.de

Uwe Roßbach
0361/5657337
[uwe.rossbach@arbeitund
leben-thueringen.de](mailto:uwe.rossbach@arbeitundleben-thueringen.de)

Was sagt der Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung von CDU/CSU und SPD zum Thema Bildungsberatung?

Ähnliche Ansätze zum Thema Bildungsberatung sind aus dem Koalitionsvertrag der neu gewählten Bundesregierung „Deutschlands Zukunft gestalten“ zu entnehmen. Zum Thema *‘Chance Beruf’* steht z.B. auf der Seite 31: *„Angesichts des demografischen Wandels können wir es uns heute weniger denn je leisten, dass junge Menschen hinter ihren Möglichkeiten zurückbleiben. Wir wollen alle jungen Menschen erreichen. Die Beratung setzt präventiv an, orientiert sich an der individuellen Bildungsbiographie und bricht auch geschlechtsspezifische Muster auf. ... Wir werden dafür ein lokal verankertes Netzwerk von Beratungs- und Informationsangeboten auf den Weg bringen.“*

Zusätzlich ist die Koalition bestrebt, Beratungsstrukturen zur Unterstützung der Anerkennung in Ausland erworbener Berufsqualifikationen zu implementieren (Seite 32), eine fachgerechte Beratung zum Nachholen von Bildungsabschlüssen anzubieten (Seite 37), die Qualität von Beratungsstrukturen zu verbessern (Seite 38), Länder und Kommunen dabei zu *„unterstützen, dass junge Menschen sozial-pädagogische Einzelberatung und -begleitung am Übergang Schule-Beruf erhalten“* (Seite 101).

Zum Thema *‘Geschlechtergerechte Berufswahl’* enthält der Koalitionsvertrag des Weiteren: *„Die Berufs- und Studienfachwahl von jungen Frauen und Männern ist von traditionellen Rollenbildern geprägt. Der Berufs- und Studienberatung sowie der Berufsorientierung in der Schule kommt eine große Bedeutung zu. Gerade vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels bei mathematisch-naturwissenschaftlich-technischen Berufen und Sozial-, Bildungs- und Gesundheitsberufen wollen wir eine geschlechtergerechte Berufsberatung. Sie muss verbindlich Informationen über alle Berufs- und Verdienstmöglichkeiten für Mädchen und Jungen bieten.“* (Seite 103)

Auch wenn zu erkennen ist, dass an eine ganzheitliche, vernetzte und auf alle Zielgruppen orientierte Bildungsberatung leider nicht gedacht wird und sich die Ansätze der Koalition daher eher als Stückwerk offenbaren, begrüßt die Bundesfachgruppe Erwachsenenbildung der GEW die geplanten Vorhaben. Die GEW wird die Entwicklung konstruktiv aber kritisch begleiten. Um die Bildungsberatung auf Bundesebene zu etablieren, fordern GEW, ver.di und IG Metall schon seit Jahren ein Bundesgesetz für die Weiterbildung, in welchen die Bildungsberatung ihren festen Platz einnimmt.

Weiterführende Links:

- GEW-Gewerkschaftstagbeschluss (Düsseldorf, 12.-16.06.2013) *“Bildungsberatung für Lernen im Lebenslauf“* - unter <http://gew.de/Binaries/Binary109569/3-42.pdf>
- EU-Projekt *‘GUIDANCE DIALOGUE - Bessere Chancen für Bildung und Beruf durch Beratung’*: *“Forderungen zur subjektorientierten Beratung für Bildung, Beruf und Weiterbildung aus gewerkschaftlicher Sicht“* unter: http://www.gew.de/Binaries/Binary107022/Onlineflyer_-_de.pdf

**GEW Hauptvorstand
Organisationsbereich
Berufliche Bildung
und Weiterbildung**

Reifenberger Str. 21
60489 Frankfurt a. M.

Verantwortlich:

Leiter
Ansgar Klinger
069/78973-325
ansgar.klinger@gew.de

Referent
Arnfried Gläser
069/78973-319
arnfried.glaeser@gew.de

FAX:
069/78973-103
Internet:
www.gew.de
Facebook:
[www.facebook.com/
GEW.DieBildungsgewerkschaft](http://www.facebook.com/GEW.DieBildungsgewerkschaft)
Twitter:
twitter.com/gew_bund

**Vorstandsteam
Bundesfachgruppen-
ausschuss
Erwachsenenbildung**

Wilfried Rehfeld
02571/2587
dialog@muenster.net

**Ursula Martens-
Berkenbrink**
0531/893957
martens-b@t-online.de

Uwe Roßbach
0361/5657337
[uwe.rossbach@arbeitund
leben-thueringen.de](mailto:uwe.rossbach@arbeitundleben-thueringen.de)